Newsletter Frühling 2021 Ausgabe Nr 2

Palliativ-Netzwerk Landkreis Reutlingen

INFORMATIONEN ZUR PALLIATIVEN VERSORGUNG IM LANDKREIS

Liebe Leserin, lieber Leser …

die Corona-Pandemie ist für alle eine große Herausforderung – und in ganz besonderer Weise für die Pflegenden bei Diensten und Einrichtungen, für diejenigen, die schwerstkranke- und sterbende Menschen begleiten und ihnen nahestehen sowie für die Erkrankten selbst. Wir sollen / wir müssen „Abstandhalten“, aber gerade dies widerspricht so gänzlich dem, in der Abschiedssituation emotionale Nähe zum Ausdruck bringen zu wollen.

Die vergangenen Monate haben aber auch gezeigt: Nahestehende von schwerstkranken-, sterbenden Menschen habe vielfältige Formen entwickelt, ihre Verbundenheit auszudrücken. Es wurden Briefe und Postkarten geschrieben, um mit Worten, Bildern, geteilten Erinnerungen oder einer kleinen Aufmerksamkeit in Verbindung zu bleiben. Nachrichten, Geschichten, Musik oder Gebete wurden mittels digitaler Medien als Nachrichten aufgenommen. Dies tat vielen Menschen, die Abschied nehmen mussten gut. Kinder haben für schwerkranke Familienmitglieder Bilder gemalt oder gebastelt. Jugendliche brachten ihre Technikkenntnisse ein, damit – via Skype, Zoom oder Videotelefonie – ein Kontakthalten mit Erkrankten möglich blieb. Pflegenden bei Einrichtungen und Diensten hat es gutgetan, wenn sie von Angehörigen in dieser besonderen Belastungssituation einen Dank, eine kleine Aufmerksamkeit oder eine wertschätzende Geste erhielten. An- und Zugehörige konnten – auch wenn ein persönlicher Kontakt nicht möglich war oder sie diesen vermeiden wollten, Entlastung finden, wenn sie zumindest telefonisch mit Mitarbeitenden der ambulanten Hospizdienste/-gruppen ihren Schmerz über den Abschied eines nahestehenden Menschen zum Ausdruck bringen konnten.

Verbundenheit, „zugewandt sein“, Wertschätzung kann auch eine Pandemie nichts anhaben.

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Kraft und grüße Sie herzlich - auch im Namen von Frau Gülker-Grimm

Leonore Held-Gemeinhardt

Leonore Held-Gemeinhardt

AMBULANTE HOSPIZDIENSTE UND -GRUPPEN BERICHTEN

In Würde leben-bis zuletzt

Hospizgruppe Metzingen / Ermstal e.V.

2021 ist das Jahr des 20jährigen Bestehens der Hospizgruppe Metzingen / Ermstal e.V. Sie wurde 2001 gegründet, ist seit 2005 ein eigenständiger Verein und Mitglied im Hospiz- und Palliativ - Verband Baden-Württemberg e.V.. Heute zählen über 40 Ehrenamtliche und zwei Hauptamtliche Koordinatorinnen zur Hospizgruppe. Da die Corona-Pandemie uns aktuell keine Möglichkeit gibt, ein Fest zu veranstalten, müssen wir abwarten, um unser Jubiläum zu feiern.

Ebenso möchten wir unsere Projekte fortsetzen, sobald die Lage es wieder zulässt. Ein zentrales Projekt ist „Hospiz macht Schule“. Hierbei sollen Schüler*innen der 3. und 4. Grundschulklassen im

Laufe einer Woche näher an die Thematik Sterben, Tod und Trauer herangeführt werden.
Außerdem steht unser nächster „Letzte Hilfe Kurs“ an, in dem das 1x1 der Sterbebegleitung vermittelt wird.

Zusätzlich möchten wir unser monatlich stattfindendes „Brückencafé“, sowie „Trauer und Wandern“ wie gewohnt durchführen.

Trotz der außergewöhnlichen Zeit ermöglichen wir schwerstkranken und sterbenden Menschen, sowie ihren Angehörigen und Nahestehenden, sie zu begleiten. Uns ist es ein Anliegen, die Lebensqualität und die Autonomie soweit es geht zu erhalten. Dabei stehen wir in engem Kontakt mit der Brückenpflege und dem Team der SAPV.

Melden Sie sich, wir sind da – am Telefon, bei Ihnen zu Hause oder bei uns im Büro.

Ulrike Ruf, Geschäftsführung Ambulanter Hospizdienst Metzingen/Ermstal e.V.
Kontakt:
Tel.: 07123 36 06 76
Mobil: 0172 425 95 82
E-Mail: info@hospiz-metzingen.de

AUS DER PRAXIS…

Vorstellung
Brückenpflege/Palliative Care Team Reutlingen

KREISKLINIKEN REUTLINGEN

- *Wie lange gibt es diese Einrichtung?*

Seit fast 17 Jahren unterstützen wir, das Team der Brückenpflege, tumorkranke Patienten sowie deren Angehörige in unserem Landkreis.

- *Wie viele Mitarbeiter gehören zum Team?*

Zu Anfang 2005 waren wir 3 Fachkräfte und haben damals rund 300 Patienten begleitet.

Im Jahr 2012 ist unser Aufgabenbereich gewachsen, die spezialisierte ambulante Palliative Versorgung (SAPV) ist dazu gekommen.

Seither können wir alle Patient*innen und deren Angehörige mit einer weit fortgeschrittenen, nicht heilbaren Erkrankung mit begrenzter Lebenserwartung beraten und begleiten – ob zu Hause, im Pflegeheim oder in besonders schweren Fällen auch im Hospiz. Zudem arbeiten wir eng mit den zuständigen Hausärzten und Pflegediensten zusammen. Ebenso nehmen wir während eventueller Krankenhausaufenthalte Kontakt mit dem Krankenhauspersonal auf und kümmern uns mit um die Entlassung.

Momentan zählen zu unserem Team 10 speziell ausgebildete Pflegefachkräfte, die Voll- oder Teilzeit beschäftigt sind, sowie 4 Palliativmediziner. Für die Notfall- und Krisenintervention sind wir rund um die Uhr das ganze Jahr über für unsere Patienten und deren Angehörige erreichbar. In 2020 begleiteten und unterstützten wir 900 Patienten, 300 dieser Patienten waren schwerstkrank und wurden im Rahmen der SAPV betreut.

- *Wie würden Sie Ihr Hauptanliegen in einem Satz zusammenfassen?*

Neben beratender und anleitender Tätigkeit, wie dem Umgang mit Notfallmedikation, Pumpen, Sonden und Drainagen, Lagerung und Ernährung, ist der Kern unserer Arbeit die Symptomlinderung bei Schmerzen, Atemnot und weiteren schweren Symptomen.

In einem „großen“ Satz würden wir unsere Arbeit wie folgt beschreiben:
Wir nehmen die Menschen so an wie Sie sind und versuchen die individuelle Lebensqualität unserer Patienten zu erhalten, die belastenden Beschwerden zu lindern und den Verbleib in vertrauter Umgebung zu ermöglichen.

Dr. Thomas Trauschke, Oberarzt – Klinik für Palliativmedizin u.a. – Kreiskliniken Reutlingen

Kontakt:
- **Brückenpflege -**
Tel.:07121 200-4782
E-Mail: brueckenpflege@klin-rt.de

- **SAPV-Team -**
Tel.: 07121 200 – 4783 oder – 4782
E-Mail: sapv@klin-rt.de

Wussten Sie schon?

sowohl im stationären, wie im ambulanten Bereich der Palliativversorgung begegnen wir Menschen, die unterschiedlicher ethnischer wie religiöser Herkunft entstammen. Fremdheit gegenüber Religionen und kulturellen Prägungen kann jedoch Barrieren aufbauen, Stress verursachen und Irritationen hervorrufen. Dies gilt sowohl für die betroffenen Patient*innen und ihre Angehörigen, als auch für diejenigen, die ihnen zur Seite stehen. Um einen Beitrag zu leisten zu einem möglichst konflikt-freien Umgang und einer guten Kommunikation wurde vom Palliativ-Netzwerk Landkreis Reutlingen die **Broschüre „Kultursensible Begleitung am Lebensende“** herausgegeben. **Diese können Sie bei der Altenhilfefachberatung beziehen – Kontaktdaten siehe unten**

Ein Auszug aus der Broschüre:

Nach unserer Erfahrung reicht es in der Regel völlig aus, wenn grundlegende Unterschiede bekannt sind und folgende Hinweise beachtet werden:

- Seien Sie sensibel und offen für die religiösen und kulturellen Bedürfnisse der Ihnen anvertrauten Menschen.
- Fragen Sie den jeweiligen Betroffenen und seine Angehörige nach ihren Anliegen und versuchen Sie, diesen soweit wie möglich zu entsprechen.
- Bedenken Sie auch, dass es Menschen gibt, denen Religion und Spiritualität fremd ist oder sie sogar ablehnen.
- Wenn Sie etwas erfahren, was Ihnen wichtig erscheint, dokumentieren Sie es (z.B. in der Patienten-/Bewohnerakte), damit auch andere Akteure informiert sind.
- Nutzen Sie die möglicherweise vorhandenen interkulturellen Kompetenzen in Ihrem Team.

AKTUELLE TERMINE:

Quelle: Fotolia_52352005_M

- Einsteigerseminare „Palliative Haltung“ – in virtueller Form: am 25.06.21 und 22.10.21 jeweils von 17:00 - 20:30 Uhr.
- Aufbauseminare für ehemalige Teilnehmer*innen der Schulung „Palliative Haltung“ – in virtueller Form: am 08.06.21 und 14.09.21 jeweils von 17:00 - 20:30 Uhr

Alle Seminare sind für Teilnehmende kostenfrei.

Die Anmeldeformulare können bei der Altenhilfefachberatung angefordert werden.

Kontaktdaten siehe unten.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN SIND AUF DER HOMEPAGE ZU FINDEN:

https://www.kreis-reutlingen.de/de/Service-Verwaltung/Buergerservice-A-Z/Palliativ-Netzwerk

HERAUSGEBER DIESES NEWSLETTERS:
Palliativ-Netzwerk Landkreis Reutlingen
Leonore Held-Gemeinhardt, Altenhilfefachberatung
Bismarckstr. 14, 72764 Reutlingen
Tel.: 07121 480-4013, Fax 07121 480-1813
E-Mail: L.Held-Gemeinhardt@kreis-reutlingen.de

Palliativ-Netzwerk Landkreis Reutlingen